

**St. Anna-Hilfe**  
für ältere Menschen gmbH



# Sozialzentrum St. Vinerius

Herzlich Willkommen  
im Sozialzentrum St. Vinerius  
in Nüziders!

In dieser Broschüre geben wir Ihnen einige Informationen über unsere Einrichtung, die Ihnen helfen sollen, dass Sie sich schnell in unserem Haus zurechtfinden.

Das **Sozialzentrum St. Vinerius in Nüziders** ist eine Einrichtung der St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH. Die St. Anna-Hilfe gGmbH ist auf kirchlich-katholischer Grundlage errichtet und verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke. Ihre Aufgabe ist das Erbringen sozialer Dienstleistungen vorwiegend für ältere Menschen, aber auch für behinderte und kranke Menschen, sowie die Schaffung der dazu notwendigen Voraussetzungen.

Das Sozialzentrum wurde im Jahre 2005 fertiggestellt. Neben dem Pflegeheim befinden sich noch acht heimgebundene Wohnungen, eine Physiotherapie-Praxis, der Krankenpflegeverein Nüziders und eine Trafik im Sozialzentrum. Das Pflegeheim besteht aus vier Hausgemeinschaften für je 10 Bewohnerinnen oder Bewohner, insgesamt gibt es 32 Einzelzimmer und 4 Doppelzimmer. Das Pflegeheim bietet also Platz für 40 Bewohnerinnen oder Bewohner.

### **Öffnungszeiten des Verwaltungsbüros**

Montag - Freitag 8:00 – 12:00 Uhr

Außerhalb der Öffnungszeiten bitten wir Sie vorher anzurufen.

### **Unsere Adresse:**

Sonnenbergstraße 1

6714 Nüziders

Telefonnummer: 05552 / 67335

## Das Leben in Hausgemeinschaften

Erstmals in Österreich wird das Konzept der Hausgemeinschaften im Sozialzentrum St. Vinerius in Nüziders mit zwei Hausgemeinschaften (Wohngruppen) umgesetzt, die von je zwanzig pflegebedürftigen, alten Menschen bewohnt werden.

Die Bewohner und Bewohnerinnen leben normalerweise innerhalb einer Wohngruppe in einem Einzelappartement, in Ausnahmefällen auch zu zweit in einem Appartement, wenn die BewohnerInnen dies wünschen oder wenn dies für die Situation der betroffenen BewohnerInnen von Vorteil ist. In diesen überschaubaren Gemeinschaften ist die Tages- und Lebensgestaltung weitgehend frei von heimtypischen Organisationsstrukturen.

Lebensmittelpunkt und Zentrum in der Hausgemeinschaft ist die Wohnküche, in der sich das alltägliche Leben überwiegend abspielt. Das Wohnen und die Haushaltsführung bestimmen den „möglichst normalen“ Tagesablauf. Die typische Lebens- und Haushaltssituation von „Zuhause“ dient als Vorbild. Ziel ist es, für die BewohnerInnen größtmögliche Normalität anzubieten, wie sie es vom eigenen Haushalt kennen könnten.

Die Alltagsmanagerin (siehe unten) kümmert sich um das Kochen, alle hauswirtschaftlichen Tätigkeiten, die zum Kochen und Essen dazugehören (Abwaschen, Tisch decken etc.) und das Waschen der Wäsche. Dadurch kann der Alltag von den BewohnerInnen mit allen Sinnen wahrgenommen werden. Sehen, Schmecken, Riechen, Fühlen und Hören ist hier auch für schwerstpflegebedürftige und hochgradig demenzerkrankte täglich möglich. Fast alle Bewohnerinnen und Bewohner kennen in irgendeiner Form hauswirtschaftliche Tätigkeiten und verrichten diese intuitiv. Kommunikation entsteht im Rahmen der alltäglichen hauswirtschaftlichen Verrichtungen.

Die Hausgemeinschaften lassen sowohl aktive Teilnahme am Gruppenleben als auch Rückzug in die Privatheit des eigenen Appartements zu. Individualität, Gewohnheiten und persönliche Bedürfnisse der Einzelnen werden wie in einer Familie oder Lebensgemeinschaft berücksichtigt.

Besonders für dementiell erkrankte Menschen stellt sich das Wohnen in überschaubaren Hausgemeinschaften als positiv dar. Dort ist ständige Betreuung gewährleistet und sie erfahren die notwendige Alltagsstrukturierung und Abwechslung.

## Ausstattung

Das Haus verfügt über 32 Einzelzimmer und vier Doppelzimmer. Alle Zimmer verfügen über einen Nassraum mit Waschbecken, WC und Dusche. Die Zimmer sind mit Pflegebetten und Nachttisch sowie einem Schrank ausgestattet, grundsätzlich können sie vom Bewohner individuell mit eigenen Möbeln eingerichtet und gestaltet werden. Auch Deckenlampen und Teppiche dürfen gerne für das gemütliche Zuhause mitgebracht werden. Behindertengerechte Nassräume mit Schiebetüren, Haltegriffen und Kippspiegeln, Sonnenschutz am Fenster und Namensschild an der Zimmertüre unterstreichen das Konzept des Wohnens in Privatsphäre.

## **Der Tagesablauf**

Die Bewohner und Bewohnerinnen gestalten ihr Leben auch bei Hilfebedürftigkeit eigenverantwortlich und bestimmen den Ablauf ihres Tages. Wann sie z.B. aufstehen bzw. schlafen gehen, was sie anziehen oder ob sie sich vermehrt im Wohnbereich oder im eigenen Appartement aufhalten liegt allein in der Entscheidung der Bewohner und Bewohnerinnen. Auch die Teilnahme an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten wie z.B. kochen und bügeln oder angebotenen Beschäftigungen (z.B. gestalterische Tätigkeiten) unterliegt der Freiwilligkeit der Bewohner und Bewohnerinnen. Sie können aber selbstverständlich jederzeit auf die Hilfe und Unterstützung zurückgreifen, die sie brauchen und wollen.

Das Leben in der Wohngruppe zeichnet sich aber auch dadurch aus, dass ganz unterschiedliche Menschen mit verschiedensten Vorlieben und Eigenschaften, verschiedenen Erkrankungen und Beeinträchtigungen zusammenleben. Die Bewohner und Bewohnerinnen haben zwar fast alle ein Einzelzimmer, wohin sie sich zurückziehen können, dennoch müssen sie sich auf diese Gruppensituation bis zu einem gewissen Maß einlassen können und ihren Platz in der Gruppe finden.

Im Verhältnis zwischen den Bewohnern und Bewohnerinnen untereinander geht es daher auch darum, die Wünsche des einzelnen abzuklären und einen Interessensausgleich zu ermöglichen.

## **Der demenzkranke Bewohner**

Stationäre Pflegeeinrichtungen haben einen großen Anteil an Bewohnern, die an einer Demenz erkrankt sind. Im Sozialzentrum St. Vinerius werden Demenzerkrankte Bewohnerinnen und Bewohner teilsegregativ betreut, d.h. stärker demente Bewohnerinnen und Bewohner leben möglichst zusammen in einer Hausgemeinschaft, sofern es die Belegung und freien Appartements zulassen. Schwächer demente Bewohnerinnen und Bewohner leben in einer Hausgemeinschaft mit nicht dementen Bewohnerinnen und Bewohnern zusammen. In Einzelfällen ist auch eine Übersiedlung innerhalb des Sozialzentrums möglich, wenn es für die Situation des Betroffenen sinnvoll und gut ist.

## **Heimgebundene Wohnungen**

Im Sozialzentrum St. Vinerius gibt es acht heimgebundene Wohnungen. Diese haben jeweils eine Größe von ca. 50m<sup>2</sup>. Heimgebundene Wohnungen sind in erster Linie für ältere Menschen (Einzelpersonen oder Ehepaare) gedacht, die bereits gesundheitliche Einschränkungen haben, aber nicht so pflegebedürftig sind, dass eine Versorgung im Pflegeheim notwendig ist. Sie leben dort selbständig, können aber im Krankheitsfall auf das Pflegeangebot des Hauses zurückgreifen und am Sozialleben teilnehmen. Sollte zu einem späteren Zeitpunkt Dauerpflege notwendig werden, haben die Mieter der heimgebundenen Wohnungen einen vorrangigen Anspruch auf einen Pflegeplatz im Heim. Die Kosten umfassen die Miete und eine Pauschale für Notruf und Vorhaltung der Pflege und Betreuung.

## **Freizeitangebote**

Wir möchten unseren Bewohnern möglichst attraktive Freizeitangebote machen. Diese sollen einerseits helfen, vorhandene Fähigkeiten zu erhalten oder zu verbessern, andererseits Abwechslung und Gelegenheit zur Begegnung bieten. Hierzu gehören Gottesdienste, Ausflüge, Musikveranstaltungen, Kaffeenachmittage, Feste und Feiern, aber auch die Vermittlung von Dienstleistungsangeboten wie Friseur und Fußpflege. Durch gezielte soziale Betreuungsangebote erfahren die Bewohner mehr Sicherheit und Halt und dadurch eine höhere Lebenszufriedenheit.

## **Kontakte nach außen:**

Das Haus hat einen offenen Charakter und ist integriert in die kirchliche und bürgerliche Gemeinde. Es ist immer Besuchszeit, wenn der Bewohner Besuch wünscht. So ist es möglich, dass die Bewohnerinnen und Bewohner des Sozialzentrums Teil des öffentlichen Lebens bleiben, was ein gutes Stück Lebensqualität und Normalität bedeutet.

## **Unsere Mitarbeiter**

Das Betreuungsteam ist multiprofessionell gestaltet. Für den Wohnbereich (Küche und Wohnzimmer) ist eine Alltagsmanagerin zuständig. Für die pflegerische Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen ist das Pflorgeteam zuständig. Beide Berufsgruppen werden durch Hilfskräfte und Zivildienstler unterstützt.

## **Die Alltagsmanagerin**

Die Alltagsmanagerin begleitet die BewohnerInnen den ganzen Tag über. Ihre ständige Präsenz während des Tages an 365 Tagen im Jahr macht sie zur wichtigsten Bezugsperson für die BewohnerInnen. Sie ist die erste Ansprechpartnerin und Vermittlerin. Sie strukturiert den Tag und betreut die Bewohner und Bewohnerinnen im Wohnbereich. Die Alltagsmanagerin ist mit hauswirtschaftlichen Tätigkeiten betraut (Mahlzeiten zubereiten, Geschirr spülen, Blumen und Haustiere versorgen etc.) und achtet dabei auf weitgehende Einbeziehung der BewohnerInnen unter Berücksichtigung individueller Bedürfnisse und Gewohnheiten, wenn diese es wollen. Sie betreut die Bewohnerinnen und Bewohner auch bei allen anderen Beschäftigungen im Wohnbereich.

## **Die Pflege**

Der Pflegedienst ist für die pflegerische Gesamtversorgung zuständig. Der Pflegedienst wird durch die Alltagsmanagerin entlastet und kann sich auf die tägliche pflegerische Arbeit mit deutlich weniger Störungen konzentrieren. Die „aktivierende Pflege“ kann mit mehr Ruhe und Sorgfalt durchgeführt werden. Der Pflegedienst ist immer in Bereitschaft und stellt auch den Notruf sicher, so dass sich die Alltagsmanagerinnen ausschließlich auf die Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen im Wohnbereich konzentrieren können.

## **Andere Berufsgruppen**

Neben den Alltagsmanagerinnen gibt es eine zweite Gruppe von hauswirtschaftlichen Mitarbeiterinnen. Die Haushelferinnen erledigen die Reinigung in der Hausgemeinschaft. Darüber hinaus waschen und bügeln die Haushelferinnen. Dies tun sie zum Teil direkt in der Hausgemeinschaft vor und falls möglich und gewünscht mit den BewohnerInnen. Die Aufgabe der Hausmeister liegt in der Instandhaltung der Einrichtung und Betreuung des Gartens und der Außenanlagen. Sowohl die Haushelferinnen als auch der Hausmeister haben einen sozialen Auftrag.

## **Angehörige, Freunde und Bekannte der Bewohnerinnen und Bewohner**

Das Verhältnis zu den Angehörigen und die Zusammenarbeit mit den Angehörigen nimmt einen besonderen Stellenwert ein. Die Erhaltung früherer Beziehungen und Sozialkontakte ist sehr gewünscht, sie stellen einen Teil der Normalität dar, die Bewohnerinnen und Bewohner von zuhause kennen. Sowohl die Familie als auch langjährige Freundschaften und Bekanntschaften können weder durch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter noch durch Mitbewohnerinnen und Mitbewohner ersetzt werden.

Die Überschaubarkeit in der Hausgemeinschaft ermöglicht auch den Angehörigen sich ungezwungen darin zu bewegen, weiterhin Verantwortung für ihre Angehörigen zu übernehmen und sich zu engagieren, wenn sie dies wünschen. Aufgabe der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es, diese Integration der Angehörigen zu fördern.

Liebe Angehörige, bitte helfen Sie uns, diese „Normalität“ für unsere Bewohnerinnen und Bewohner zu erhalten. Sie dürfen sich wie ihre verwandten Bewohnerinnen und Bewohner im Sozialzentrum wie zu Hause fühlen und dürfen kommen und gehen, wann sie wollen. Sie sind jederzeit willkommen, sich am Geschehen in der Hausgemeinschaft zu beteiligen und zu aktiven Mitgliedern zu werden.

## **Ehrenamtliche, freiwillige Mitarbeiter**

Ehrenamtliche Tätigkeit ist ein unverzichtbarer Bestandteil der umfassenden Betreuung alter Menschen im Pflegeheim. Freiwillige Helfer sind nicht dazu da, um professionelle, hauptamtliche Tätigkeit zu ersetzen oder als „Hilfskräfte“ selbstverständlich verplant zu werden. Ehrenamtliches Engagement hat seinen eigenen, ganz spezifischen Auftrag. Freiwillige bringen Leben, Engagement und Ideen vom Dorf ins Sozialzentrum. Sie helfen mit, dass das Sozialzentrum ein offenes, einladendes Haus ist. Dieser persönliche Einsatz ist eine unbezahlbare Leistung für die Bewohnerinnen und Bewohner bzw. das Sozialzentrum.

## **Pastorale Betreuung und Seelsorge**

Die St. Anna-Hilfe gGmbH ist auf kirchlich-katholischer Grundlage errichtet. Als solche fördern wir das religiöse Leben im Sozialzentrum St. Vinerius. Wir respektieren aber genauso, den ganz persönlichen, privaten Zugang einer jeden Bewohnerin und eines jeden Bewohners zu Glaube und Religion. Im Sozialzentrum werden regelmäßig Gottesdienste, religiöse Veranstaltungen und Seelsorge in Zusammenarbeit mit der Pfarre Nüziders angeboten. Kontaktperson für seelsorgerische Anliegen von Bewohnern und Angehörige ist unser Betreuungsteam.

## **Kommunion**

Die Kommunion kann auf Wunsch auch im Wohnbereich empfangen werden. Wenden Sie sich bitte an unser Betreuungsteam.

## **Sterbebegleitung**

Die Begleitung Sterbender wie auch ihrer Angehörigen hat einen besonderen Stellenwert. Wenn eine Bewohnerin oder ein Bewohner im Sterben liegt, werden die Angehörigen sofort informiert. Ebenso wird, wenn der Bewohner und die Angehörigen dies wünschen, Sterbebegleitung und Seelsorge organisiert. Angehörige und andere Personen, die den Bewohnerinnen oder Bewohnern beistehen möchten, können jederzeit kommen und beim Sterbenden bleiben.

## **Feste und Feiern**

Bewohnerinnen und Bewohner können gerne unsere Räume für Feste und Feiern im Familienkreis nutzen.

Der Geburtstag unserer BewohnerInnen wird im Wohnbereich gefeiert. Dazu wird normalerweise die ganze Hausgemeinschaft eingebunden. Wenn Sie auch im Familienkreis im Wohnbereich (bis zu 6 Personen) feiern wollen, richten wir Ihnen gerne einen eigenen Geburtstagstisch. Wir organisieren hierfür gerne Getränke und Kuchen und stellen Ihnen die Selbstkosten dafür in Rechnung. Dies wird normalerweise über das Depotgeld der BewohnerInnen abgerechnet.

Größere Feiern organisieren Sie bitte über das Anna-Stüble bzw. Frau Ingrid Seidl. Wir sind Ihnen dabei gerne behilflich.

## **Persönliche Angelegenheiten**

### **Vollmacht**

Bitte klären Sie frühzeitig, wer in Ihrem Verwandten- oder Freundeskreis ihre finanziellen und persönlichen Angelegenheiten regeln soll für den Fall, dass Sie dies vielleicht einmal selbst nicht mehr können. Hr. Seher, ist gern bereit, Sie diesbezüglich zu beraten.

### **Sparbücher, Wertsachen u. ä.**

Wir empfehlen ein Depot bei Ihrer Bank. In Ausnahmefällen ist nach Absprache eine Hinterlegung im Tresor der Verwaltung vorübergehend möglich. Für im Zimmer gelagerte Geld- oder Sachwerte übernimmt das Haus keine Haftung. Bedenken Sie bitte, dass unser Haus als öffentliche Institution jedermann zugänglich ist.

### **Versicherung**

Wir empfehlen Ihnen, Ihre Haftpflichtversicherung weiterhin aufrecht zu halten. Auch Heimbewohner sind für durch sie verursachte Schäden gegenüber Dritten haftbar. Dies gilt auch für demenziell Erkrankte.

## **Abrechnung**

### **Pflegeeinstufung**

Im Land Vorarlberg gibt es sieben Pflegestufen. Jeder Heimbewohner wird bei seiner Übersiedlung ins Pflegeheim entsprechend seinem pflegerischen und betreuerischen Aufwand von der Pflegeleitung in eine der sieben Stufen eingestuft. In regelmäßigen Abständen wird diese Einstufung überprüft.

### **Rechnungsstellung**

Die Heimkostenabrechnung wird in der Zentralen Verwaltung der St. Anna-Hilfe in Bregenz erstellt. Zur Vereinfachung der Bezahlung der Heimkosten bitten wir Sie, uns bei Ihrer Hausbank einen Einziehungsauftrag zu erteilen.

St. Anna-Hilfe für ältere Menschen gGmbH  
Zentrale Verwaltung  
Kirchstraße 9a  
6900 Bregenz  
Tel.: 05574 / 42177 – 0

### **Finanzielle Hilfen und Beratung**

Sofern Ihre finanziellen Mittel nicht ausreichen, um die Heimkosten zu bezahlen, muss rechtzeitig ein Sozialhilfeantrag bei der Bezirkshauptmannschaft gestellt werden. Wir sind Ihnen bei Fragen gerne behilflich.

### **Heimkosten**

Die Heimkosten werden Ihnen rückwirkend in der Höhe der festgestellten Pflegestufe in Rechnung gestellt. Es werden Ihnen die vom Land Vorarlberg vorgeschriebenen Entgelte je Pflegestufe verrechnet. Bis zur Bewilligung der Sozialhilfe durch die Bezirkshauptmannschaft werden Ihnen die Heimkosten vollständig in Rechnung gestellt. Außerdem sollen bis zur Bewilligung der Sozialhilfe Teilzahlungen in der Höhe von 80% der Pension getätigt werden. Sobald der Sozialhilfebescheid vorliegt, wird mit der Bezirkshauptmannschaft abgerechnet und die möglicherweise von Ihnen zuviel bezahlten Beträge werden an Sie rückerstattet.

### **Abwesenheit**

Sollten Sie einmal einen oder mehrere Tage vom Haus wegen Urlaub oder Krankenhausaufenthalt abwesend sein, so wird diese Abwesenheit mit einer Reduzierung des Pflegesatzes pro Tag in der Höhe von 10 € bei der Abrechnung berücksichtigt.

## **Was Sie sonst noch wissen sollten A-Z**

### **Arztwahl**

Sie haben natürlich auch als Bewohner unseres Hauses freie Arztwahl. Ihr Hausarzt kann Sie also weiterhin betreuen. Bitte informieren Sie das Pflegepersonal über einen Arztwechsel.

### **Besuchszeiten**

Unsere Bewohner können zu jeder Zeit Besuch empfangen. Das Haus wird morgens um ca. 7:00 Uhr geöffnet und abends um ca. 22:00 Uhr geschlossen. Die Mitarbeiterinnen der Nachtwache schließen bei Bedarf auch außerhalb dieser Zeiten auf, bitte dann einfach die Nachtglocke an der Eingangstüre benutzen.

### **Blumenvasen**

Wir bitten sie, für Blumen ihre eigenen Vasen zu verwenden. Sollten Sie kurzfristig eine Vase benötigen, können Sie gerne eine ausleihen. Wenden Sie sich bitte an die Alltagsmanagerin.

### **Briefmarken**

können Sie während der Öffnungszeiten in der Verwaltung kaufen, Ihre abgehende Post können Sie in der Verwaltung abgeben.

### **Bücher und Illustrierte**

Im ganzen Haus verteilt finden Sie zur freien Entnahme Lesematerial wie Bücher und Zeitschriften. Sie können diese jederzeit ausleihen.

### **Depotgeld**

Wir bitten Sie um Hinterlegung von 100€ Euro Depotgeld in der Verwaltung. Dieses dient zur Bezahlung von Friseur und Fußpflege.

### **Dinge des täglichen Bedarfs**

Die Besorgung von speziellen Hygieneartikeln und Mitteln für die Körperpflege u. ä. sollte durch die Bewohner selbst erfolgen oder von Angehörigen oder Freunden übernommen werden. Das gleiche gilt für die sonstigen Dinge des persönlichen Bedarfs. Alltägliche Hygieneartikel wie z.B. Zahnbürsten, Zahnpasta, Haftcreme sind im Haus lagernd und werden über das Depotgeld abgerechnet.

### **Essenszeiten im Haus**

Die Essenszeiten im Haus richten sich grundsätzlich nach den Wünschen der Bewohnerinnen und Bewohner.

Frühstück	ab 7:30 Uhr
Mittagessen	ab ca.12:00 Uhr
Nachmittagkaffee	ab ca.15:00 Uhr
Abendessen	ab ca. 18:00 Uhr

Die Mahlzeiten können im Wohnbereich oder auch im eigenen Zimmer eingenommen werden. In jedem Wohnbereich können Sie bei Bedarf auch die Küche, eine Kaffeemaschine, Besteck und Geschirr benutzen.

### **Fußpflege und Friseur**

Es kommt regelmäßig ein Friseur ins Haus. Die Preisliste liegt im Büro auf. Sie können aber auch gerne einen anderen Friseur oder Fußpflege bestellen. Die Kosten werden vom Dienstleister über uns (siehe Depotgeld) abgerechnet.

### **Geschirr**

Sie können gerne das in der Hausgemeinschaft vorhandene Geschirr im Privatzimmer verwenden. Ebenso ist es möglich eigenes Geschirr im Zimmer zu verwenden. Sie können ihr privates Geschirr auch gerne in der Hausgemeinschaftsküche abwaschen.

### **Getränke**

Getränke sind für die BewohnerInnen kostenlos.

### **Hausfeste**

Jahreszeitlich geprägte Hausfeste (Fasching, Sommerfest, Nikolaus, Weinachten, Ostern etc.) gehören zum festen Bestandteil im Jahreskreislauf.

### **Haustiere**

Wir wissen um die Bedeutung, die Haustiere für Bewohnerinnen und Bewohner haben können. Die Haltung von Haustieren ist bei uns möglich, wir bitten Sie jedoch mit der Hausleitung darüber zu sprechen.

### **Kaffeehaus**

Im Eingangsbereich des Sozialzentrums befindet sich das „Anna-Stüble“, welches von Frau Ingrid Seidl betrieben wird.

Öffnungszeiten:	Montag bis Samstag	14 bis 19 Uhr
	Sonntag	10-12 Uhr und 14.30 bis 19 Uhr
	Donnerstag	Ruhetag

### **Medikamente und Rezeptgebühren**

Die Belieferung erfolgt durch die Apotheke in Nüziders. Die Kosten der Apotheke werden durch die Apotheke im Einzugsverfahren direkt mit Ihnen abgerechnet. Bei Rezeptgebührenbefreiung muss der Ausweis in der Verwaltung abgegeben werden, ansonsten werden von den Apotheken die Gebühren in Rechnung gestellt.

### **Post**

Allen Bewohnern wird die Post am Nachmittag in die Zimmer gebracht und dort in einer dafür vorgesehenen Klarsichthülle im Schrank aufbewahrt. Dort kann die Post auch evtl. von den Angehörigen abgeholt werden. Sollte die Angehörigen nicht regelmäßig zu Besuch kommen können, bitten wir um Adressänderung zur direkten Zusendung an die Vertrauensperson des Bewohners.

### **Radio / Fernsehen**

Jedes Zimmer ist mit einem Radio- und Fernsehanschluss ausgestattet. Auskunft bezüglich der Kosten erhalten Sie von der Verwaltung.

### **Tageszeitung**

Eine Tageszeitung können Sie selbst abonnieren. Sie erhalten diese dann am Morgen in ihrem Wohnbereich. Eine Trafik ist im Haus.

## **Telefon**

Jedes Zimmer verfügt über einen eigenen Telefonanschluß. Die Gesprächsgebühren werden Ihnen verrechnet. Auskunft bezüglich der Kosten erhalten Sie von der Verwaltung.

## **Wäschereinigung**

Sofern Ihre Wäsche im Sozialzentrum gewaschen wird, muss diese mit dem Vor- und Zunamen gekennzeichnet sein. Entsprechende Etiketten werden über unsere Verwaltung bestellt und von unserem Personal an den Wäschestücken angebracht (einmalige Unkostenpauschale: 50 € beim Einzug). Wäschestücke, die ohne Kennzeichnung zur Wäscherei kommen, können nicht mehr zugeordnet werden. Unterwäsche muss bei 90°C waschbar sein, Nachtwäsche bei zumindest 60°C. Für Wollsachen mit der Kennzeichnung „Handwäsche“ können wir keine Garantie übernehmen. Geeignete Sammelbehälter werden Ihnen zur Verfügung gestellt. Bettwäsche und Handtücher werden vom Haus zur Verfügung gestellt.

Sollten Sie bei bestimmten Wäschestücken eine chemische Reinigung wünschen, kann dies über unsere Wäscherei gegen Einzelstückabrechnung erfolgen.

## **Physiotherapie Sonnenberg**

Wir arbeiten sehr gerne mit der Physiotherapie Sonnenberg im Hause zusammen. Wir wollen Sie aber aufmerksam machen, dass bei dieser ein Selbstbehalt von ca. 7 Euro pro Behandlung zu bezahlen ist. Wenn Sie lieber eine eventuelle Behandlung in einer anderen Physiotherapiepraxis wünschen, lassen Sie uns das bitte wissen.

## **Zimmerreinigung**

Das wird bei Bedarf, mindestens aber alle 7 Tage gereinigt

## **Wenn Sie einmal nicht zufrieden sind**

Auch wir machen Fehler. Wenn Sie Fragen haben oder Kritik äußern möchten, bitten wir Sie, damit nicht hinter dem Berg zu halten. Wir nehmen Ihre Wünsche und Anregungen gerne entgegen!

Denn nur, wenn wir erfahren, womit Sie oder Ihre Angehörigen unzufrieden sind, können wir uns um die Beseitigung berechtigter Mängel bemühen. Bitte wenden Sie sich an die Verwaltung oder an die Hausleitung.